

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Telephon No. 312.

Bei den fernliegenderen Abonnenten... Druck und Verlag von W. Nestle in Halle a. S.

Verbreitungsorte: Annaburg, Bismarck, Bernburg, Bismarck, Bernburg, Bismarck, Bernburg, Bismarck, Bernburg...

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Weil es immer Narren giebt...

\* Halle, 11. März. Ein bekannter französischer Gelehrter unterließ sich einmal mit einem nicht minder berühmten deutschen Kollegen in freundschaftlicher Weise, um im Laufe des Gesprächs kamen beide Herren auch auf das heisse Thema der Politik zu sprechen. Der Franzose war viel zu sehr dem Vortrage der Vergangenheit... Der Deutsche betonte darauf, daß nur leider viele friedlich gesinnte Männer ihre Stimme erheben, wenn die Neuandolente aus Krieges Lärm...

Blut gequillt hatte, Deutschland könnte die mit vielen Klagen zurückgewonnenen deutschen Lande der Republik Frankreich wieder auf dem Präsidentenstuhl anbieten, und dafür würde ein Stück maffiges Barrikadenmehl eintauschen. Das war, als Kaiser Wilhelm L. die weißen Adlern zum ewigen Schimmer schloß... Die Franzosen haben immer behauptet und behaupten noch heute, daß Deutschland wieder ihr better Freund sein sollte, wenn sie nur Götteropfer bringen könnten hätten.

\* Koloniales.

Der Angelpunkt unserer Kolonialpolitik ist Deutsch-Südwest-Afrika geworden. Dort wird sich entscheiden, ob unsere Regierung zu einem festen und zielbewußten Vorgehen kommt oder nicht. Mit Befriedigung wurde in der Budget-Kommission des Reichstages die Mitteilung des Ministerpräsidenten aufgenommen, der Reichsanwalt habe es abgelehnt, sich auf eine neue Verfrächtungserklärung für die Verhandlungen mit dem holländisch-englischen Subjekt einzulassen.

nicht ablehnen. Da freilich irgend eine Vereinbarung zu Stande käme, vermügte er nicht abzusehen. Dadurch ist, wie der „str. Ztg.“ ganz richtig bemerkt, dreierlei benützt, erstens, daß die Sambringer Namen nur als Proteum dem Substitut beigestellt waren, dann zweitens, daß die Regierung zu einem festen Entschlusse noch nicht gekommen ist, und endlich drittens, daß wir immer noch auf dem Standpunkte des Ungewissens stehen. Auch aus anderen Reihen kommen die Götter, nach Dr. Richter läßt sich entnehmen, daß man zu einer vollen Erkenntnis der Sachlage in Deutsch-Südwestafrika in den nachstehenden Wochen nicht gekommen ist... Das ist ein großes Versehen, das sich dem Kaiser nicht entgehen sollte.

Politische Heberischeit.

\* Berlin, 10. März. (Hofnachrichten.) Der Kaiser, welcher gestern Nachmittag mit seiner Gemahlin eine gemeinsame Spazierfahrt unternommen hatte, ist heute anlässlich einer leichten Erkrankung erkrankt, das Bett zu hüten. Aus dieser Veranlassung nahm Sr. Majestät auch im Laufe des heutigen Vormittages feierliche Vorträge entgegen.

Mud vergiebt uns unsere Schuld!

Roman von Georg Höder. (Fortsetzung.) „Ich halt's nimmer länger aus“, schrie Martin auf, „laßt mir an Gottes Willen, Vater, wo ist Euer Kind, das Knechten?“ Da kramte verheerender Zorn aus den staubblauen Augen des Müllers. Er redete sich trocken auf und stampfte mit dem Fuße auf die Diele. „Sprich mir den Namen nimmer aus“, verlegte er mit dumpfen Grollen in der Stimme, „er soll verdammt sein für Zeit und Ewigkeit... Dein halbes Leben gibt's da dafür hin, wenn ich die göttliche Dirn nimmer hätte ichanen müssen.“ „Um Jesu Christi Willen, Vater Sturm“, schrie Martin nicht, „was schmeißt Ihr da zusammen... Ich kann's nicht glauben, daß Ihr von Eurem Fleisch und Blut, von Eurer Tochter redet.“ Der Mülller nickte nur karrnkinnig mit dem Kopfe. „Ich hab' kein eigen Kind mehr“, meinte er dann mit grabes-tüchlicher Stimme. „Du sollst mir willkommen sein, Martin. Du bist der Einzige noch, der mich erinnert an früherer, glücklicherer Zeiten... aber wenn Du Freundlichkeit halten willst mit mir, dann sprich den Namen nimmer aus... heißt ja schon, weffen Namen ich meine... O mein Gott“, schaute er dann auf und schlug mit geballter Faust vor die Stirn, während er es vernied, dem erstunkenen Burken in des Angehügel zu schauen. „Sie hat mir so weh gethan, die tolle Dirn... sie hat Schimpf und Schand' getannelt auf mein graues Haupt, daß ich am liebsten nimmer aus dem Hause gehen, sondern sterben möchte noch zu dieser Stunde. Aber es soll ihr nicht ergehen kein“, fuhr der unglückliche Mann mit jähem Aufblatzen in den trübe geworbenen Augen fort, „sie soll's eueren, was sie geleiht...“

über den Schurken, der sie vom Vaterhaus gerissen... „Noch immer fand der heimgekehrte Martin keine Worte, um das maßlose Entsetzen auszudrücken, welches die so wenig göttliche Aufnahme im Müllerhause bei ihm erweckt hatte. „Bin ich's oder bin ich's nicht“, rief er endlich. „Hab ich mit all' die lieben Briefe von Euren Knechte in meinem Arme hier, hat sie mir nicht noch vorige Woche erst geschrieben... und nun? ...“ „Sie ist tobt“, unterbrach ihn Tobias Sturm mit eigner Stimme. „Thust mir leid, armer Bub, daß Du so heim kommst“, fuhr er dann fort und reichte Martin mit abgemeldetem Gesicht die Hände. „Meiner Seel, ich hab's nicht gedacht... ich hab's anders vorgehabt in meinem bunnen Sinn... Nun, es muß auch so recht sein; ich bin gewarnt gewesen und mein Weib dazu.“ Er setzte trübe auf und schritt dann plötzlich gegen den Wandstrauch im Zimmer, dielen aufschleichend, trante er in ihm herum und kam gleich darauf mit zwei Briefen zu dem noch immer wie erstarrt dastehenden Martin zurück. „Da lies“, gebot der Mülller mit dumpfer Stimme. „Das ist Alles, was sie uns da gelaufen hat, die gottlose Dirn, von all' unterm Glück und Hoffen. Der eine Brief ist an Dich, ich weiß noch nicht, was drin steht, aber den andern hat mein Weib in ihrer Kammer oben gefunden, als die Dirn' eine Ewigkeit Morgens mit berumert gekommen ist. Fort war sie, ausgelassen von der Bogel, jag ich Dir, Martin, O, daß man solche Schand' an seinem eigenen Fleisch und Blut erleben muß“, rief er säbnefirchend, wieder mit einem Fuße auf die Diele stampfend. Mechanisch entfaltete Martin zuerst den bereits geöffneten Brief, welche Kennchen für die Eltern zurückgelassen hatte. Da las er eine rührende, seltliche Bitte der Unglückseligen. Die Eltern mühten ihr nicht zürnen, wenn sie gewillig von ihnen ginge, aber sie ginge ihrem Glück ent-

gegen; ein vornehmer und gebildeter Mann habe sie lieb gewonnen und sie ihn, aber andere Mädchen hätten ihn bestrümt, für den Schwur abzunehmen, daß sie vorläufig weder die Namen ihres künftigen Gatten nenne, noch den Ort, wober die ihre künftigen Schritte zu lenken gedächten. Eine heilige, lebensdaufliche Bitte um Vergebung des Herzeleid's, welches sie ihnen anthon mußte, schloß den Brief. Martin konnte die trotz aller Unschönheiten stickchen Züge kaum bis zu Ende lesen. Die Buchstaben verdrängten vor seinem Auge und er schaute in ädhneude Leere. Nur das eine war ihm jetzt aus dem Briefe klar geworden, daß ihn sein liebes, angebetetes Mädchen vergesse, daß sie ihm den Trennschurz gebrochen habe, der ihn so glücklich gemacht, und einem anderen Manne gefolgt sei in ein unbekanntes Land... vielleicht in das Gend. „Nun weißt Du, wie's steht“, brachte Tobias Sturm, der unterdessen mit über die Brust gefetzten Armen ruhelos auf- und niedergewandert war, hervor. „Beglauften ist die gottlose Dirn... heimlich hat sie gethan vor ihren erblickten Eltern. O, ich hab's gemerkt den ganzen Sommer über und hab's hundermal ihrer Mutter gesagt, aber freilich, die Weibseln' wissen ja Alles besser“, rief er mit unglücklich bitterm Ansehen. „Das hab' ich nicht verstanden, was in einem solchen Mädchenkopf vorgeht, die Schenkheit ist's gewesen, mit der sie Dich erwartet hat, und nun, saferment hinein, ich wolt', ich lag' im Grab, wo's am tiefsten ist.“ Inzwischen war auch die Mülllerin in die Wohnstube gekommen. „Ja, geh mir hin zu ihr und beant Dich, Martin, das sie Dir unser Kind so wacker gebietet hat“, fuhr der früher so wohlwollende Mann, dem Schmerz und Herzeleid bis zur Unkenntlichkeit verwittert hatten, fort. „D, eine andere Mutter, das mit zu werden, was in ihrem Kind vorgeht.“ „Brauchst mich nicht zu schimpfen“, schluchzte Frau Theresie

(Der Titel „Hohheit“) sollte, wie verschiedene Blätter...

(Die Schulbildungssakte), die das badische Land...

(Der Bundesrath) hielt heute seine öffentliche Versammlung...

(Die Volksschulgesetz-Kommission) begann gestern...

(Der Präsident v. Reubow) beschäftigt in der nächsten Woche...

(Die Verhandlungen über den Verfall des Reichsbankens)

(Ueber die Regelung der 340 Millionen Mark dreiprozentiger Reichsbank- und preussischer Staatsanleihen)

(Der Wunsch der preussischen Abgeordneten)

(Der Wunsch der Berliner Massenversammlung)

(Die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung)

(Der Wunsch der Berliner Massenversammlung)

(Der Wunsch der Berliner Massenversammlung)

(Der Wunsch der Berliner Massenversammlung)

(Der Wunsch der Berliner Massenversammlung)

(Der Wunsch der Berliner Massenversammlung)

(Der Wunsch der Berliner Massenversammlung)

(Der Wunsch der Berliner Massenversammlung)

(Der Wunsch der Berliner Massenversammlung)

in Berlin den Bericht über seine und seiner Schwestern...

(Eine erhebliche Vermehrung des Personals der politischen Polizei)

(Die Einleitung der Session in der sozialdemokratischen Lager)

(Leipzig, 10. März. Heute Vormittag fanden in den „Drei Möhren“ zu Wundt, in den „Volksbädern“ zu Leipzig und im „Gaihof“ zu Pragis Versammlungen von 1600, 200 und 800 Arbeitlosen statt.)

(Weser, 9. März. Der „Anker-Bootsbau“ stellt mit dem Professor Zimmermann von katholischen Marienjugendmannschaft, der bislang Katholik war, zum Protestantismus übergetreten sei.)

(Miel, 10. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet von hier: Prinz Heinrich wurde zum Kommandanten des „Brennstoff“ ernannt.)

(Dortmund, 10. März. Bis 1. März waren 1760 Bergleute entlassen, man befürchtet für den 15. März und 1. April weitere Abhänge.)

(Völsau, 10. März. Der Verbandsvorstand Schröder erläßt einen Aufruf an die deutschen Bergleute...

(Lüneburg, 10. März. Das Rgl. Provinzial-Kommunikationswesen in Lüneburg hat den höchsten Rgl. Seminarlehrer Bkang aufgeföhrt...

Niederösterreich-Italien.

\* Prag, 10. März. Prinzeßin Marie von Schwarzenberg, die Tochter des regierenden Fürsten Alois Josef...

\* Pest, 10. März. Das unterban Beschlus in gemeinsamer Sitzung, zu Gunsten der Hektelbenden in Ober-Italien...

(Die hiesige Zeitung „Magyar Szlop“ bringt eine Nachricht, die in Militärentscheidungen große Enttäuschung hervorruft.)

Italien.

\* Rom, 10. März. „Der Opinions“ zufolge hat die zum sam an sich gehalten, daß er nicht laut ausschiere vor Qualenden, nageadem Cambray.

Eine lange Weile sah man die drei Menschen im Zimmer stehen, und jedes hing den eigenen, trübten Schmerzengedanken nach.

Dann fuhr Martin plötzlich zähneknirschend empor. „Und wenn ich ihn nur zu finden wüßte, denn Schurken, der mir mein Herzensglück gestohlen hat“, hauchte er überbrübelnd hervor.

Zu den Augen des Müllers leuchtete es unheimlich auf. „Weißt, wenn ich wüßte, wo er zu finden wüßte, hätte ich gewartet, bis Du aus der Fremde gekommen bist? Nein, nein“, sagte er mit einem trögigen Kopfschütteln.

„Sag's ihm doch, was sein Großvater einmal gesehen haben müßte“, meinte verschüchtert die Müllerin.

Aber der Müller schüttelte nur trögig den Kopf. „Hab's schon nachgefragt“, sagte er kurz angebunden. „Des Wolfenheiner ältester Sohn ist schon über vier Wochen fort nach Rom. Dort ist er in Stellung bei der Gesandtschaft.“

Studium der Verbesserung der Weinkultur eingefolge Kommission die Zweckmäßigkeit der Anwendung der Weissgoldflöhe des Österreich-ungarischer Vertrags anerkannt, sie empfahl jedoch die Anwendung erst nach dem Abbruch der Verhandlungen zwischen Spanien und Frankreich.

\* Paris, 10. März. Präsident Carnot unterzeichnete eine Verfügung, monach die anlässlich des letzten Stürzes verurtheilten Droßkammerdegen begnadigt wurden.

\* London, 10. März. Reuters Bureau meldet aus Suda-ch von 9. März: Depeschen aus Samoa zufolge wird die Agitation für eine Verbesserung des Vertrages von 1889 fortgesetzt.

Großbritannien.

\* London, 10. März. Reuters Bureau meldet aus Suda-ch von 9. März: Depeschen aus Samoa zufolge wird die Agitation für eine Verbesserung des Vertrages von 1889 fortgesetzt.

\* Petersburg, 10. März. Die ungewöhnlichen Schwierigkeiten, welche durch den herrschenden Nothstand für die Verwaltung, und zwar zum Theil durch deren eigenes Verschulden entstehen...

Die letzten Behörden beschwerten am Sonnabend den hiesigen Agenten der russischen Post Schistomow, der der intellektuellen Mittellosigkeit bei der Ermordung des bulgarischen Agenten Bulowitsch verdächtig ist.

Die italienischen Behörden beschwerten am Sonnabend den hiesigen Agenten der russischen Post Schistomow, der der intellektuellen Mittellosigkeit bei der Ermordung des bulgarischen Agenten Bulowitsch verdächtig ist.

Die italienischen Behörden beschwerten am Sonnabend den hiesigen Agenten der russischen Post Schistomow, der der intellektuellen Mittellosigkeit bei der Ermordung des bulgarischen Agenten Bulowitsch verdächtig ist.

Die italienischen Behörden beschwerten am Sonnabend den hiesigen Agenten der russischen Post Schistomow, der der intellektuellen Mittellosigkeit bei der Ermordung des bulgarischen Agenten Bulowitsch verdächtig ist.

Die italienischen Behörden beschwerten am Sonnabend den hiesigen Agenten der russischen Post Schistomow, der der intellektuellen Mittellosigkeit bei der Ermordung des bulgarischen Agenten Bulowitsch verdächtig ist.

Die italienischen Behörden beschwerten am Sonnabend den hiesigen Agenten der russischen Post Schistomow, der der intellektuellen Mittellosigkeit bei der Ermordung des bulgarischen Agenten Bulowitsch verdächtig ist.

Die italienischen Behörden beschwerten am Sonnabend den hiesigen Agenten der russischen Post Schistomow, der der intellektuellen Mittellosigkeit bei der Ermordung des bulgarischen Agenten Bulowitsch verdächtig ist.

Die italienischen Behörden beschwerten am Sonnabend den hiesigen Agenten der russischen Post Schistomow, der der intellektuellen Mittellosigkeit bei der Ermordung des bulgarischen Agenten Bulowitsch verdächtig ist.

Die italienischen Behörden beschwerten am Sonnabend den hiesigen Agenten der russischen Post Schistomow, der der intellektuellen Mittellosigkeit bei der Ermordung des bulgarischen Agenten Bulowitsch verdächtig ist.

Die italienischen Behörden beschwerten am Sonnabend den hiesigen Agenten der russischen Post Schistomow, der der intellektuellen Mittellosigkeit bei der Ermordung des bulgarischen Agenten Bulowitsch verdächtig ist.

Die italienischen Behörden beschwerten am Sonnabend den hiesigen Agenten der russischen Post Schistomow, der der intellektuellen Mittellosigkeit bei der Ermordung des bulgarischen Agenten Bulowitsch verdächtig ist.

Die italienischen Behörden beschwerten am Sonnabend den hiesigen Agenten der russischen Post Schistomow, der der intellektuellen Mittellosigkeit bei der Ermordung des bulgarischen Agenten Bulowitsch verdächtig ist.

Die italienischen Behörden beschwerten am Sonnabend den hiesigen Agenten der russischen Post Schistomow, der der intellektuellen Mittellosigkeit bei der Ermordung des bulgarischen Agenten Bulowitsch verdächtig ist.

(Fortsetzung folgt.)



der künftigen Forderung in Berlin, als „Stammort“ findet auf Statens...

Die Musikere-Gesellschaft der Kapellen des Magdeburger...

Die Musikere-Gesellschaft der Kapellen des Magdeburger...

Die Musikere-Gesellschaft der Kapellen des Magdeburger...

Die Musikere-Gesellschaft der Kapellen des Magdeburger...

Die Musikere-Gesellschaft der Kapellen des Magdeburger...

Die Musikere-Gesellschaft der Kapellen des Magdeburger...

Die Musikere-Gesellschaft der Kapellen des Magdeburger...

Die Musikere-Gesellschaft der Kapellen des Magdeburger...

Die Musikere-Gesellschaft der Kapellen des Magdeburger...

Die Musikere-Gesellschaft der Kapellen des Magdeburger...

Die Musikere-Gesellschaft der Kapellen des Magdeburger...

Die Musikere-Gesellschaft der Kapellen des Magdeburger...

Die Musikere-Gesellschaft der Kapellen des Magdeburger...

Die Musikere-Gesellschaft der Kapellen des Magdeburger...

lung ab. Der Jahresbericht des Vorstandes hob hervor, daß der im Jahre 1889 für die Reg.-Bezirks-Verwaltung und Magdeburger...

Magdeburg, 10. März. (Blutthat.) Heute Morgen gegen 9 Uhr wurde von 1 1/2 Uhr in der Alten Markt in der Reinen Straße...

Verderburg, 10. März. (Gefährlicher Scherenschnitt) Aus Mittel- und Thüringen werden heute Scherenschnitten gemeldet. Auf der Kolonie...

Freiwiliger Donator. Der Giovanni Gioianni aus Genua berichtet in der „Sentinella delle Alpi“ über einen seltsamen Todesfall...

Die Kindstube der Verbrecher und ihrer Komplizen. Gegenüber zu geeigneter Verbindung herbeizuführen, ist eine ganz unvorstellbare. Neuerdings sind laut Zeitschrift aus Berlin, die...

Die Wirtschaft der Beamten. In Berlin sind die Beamten der verschiedenen Behörden in der Regel recht wohlhabend. Sie besitzen oft einen schönen Garten...

Die Wirtschaft der Beamten. In Berlin sind die Beamten der verschiedenen Behörden in der Regel recht wohlhabend. Sie besitzen oft einen schönen Garten...

Die Wirtschaft der Beamten. In Berlin sind die Beamten der verschiedenen Behörden in der Regel recht wohlhabend. Sie besitzen oft einen schönen Garten...

Die Wirtschaft der Beamten. In Berlin sind die Beamten der verschiedenen Behörden in der Regel recht wohlhabend. Sie besitzen oft einen schönen Garten...

besonderen, die ihn wohl bekräftigen wird, nach Dresden zurückzuführen. Er habe am Samstag Abend einen Landmann aus „Bismarck“ getroffen...

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Kleine Chronik.

Magdeburg, 10. März. (Blutthat.) Heute Morgen gegen 9 Uhr wurde von 1 1/2 Uhr in der Alten Markt in der Reinen Straße...

Verderburg, 10. März. (Gefährlicher Scherenschnitt) Aus Mittel- und Thüringen werden heute Scherenschnitten gemeldet. Auf der Kolonie...

Freiwiliger Donator. Der Giovanni Gioianni aus Genua berichtet in der „Sentinella delle Alpi“ über einen seltsamen Todesfall...

Die Kindstube der Verbrecher und ihrer Komplizen. Gegenüber zu geeigneter Verbindung herbeizuführen, ist eine ganz unvorstellbare. Neuerdings sind laut Zeitschrift aus Berlin, die...

Die Wirtschaft der Beamten. In Berlin sind die Beamten der verschiedenen Behörden in der Regel recht wohlhabend. Sie besitzen oft einen schönen Garten...

Vermisstes.

Freiwiliger Donator. Der Giovanni Gioianni aus Genua berichtet in der „Sentinella delle Alpi“ über einen seltsamen Todesfall...

Die Kindstube der Verbrecher und ihrer Komplizen. Gegenüber zu geeigneter Verbindung herbeizuführen, ist eine ganz unvorstellbare. Neuerdings sind laut Zeitschrift aus Berlin, die...

Die Wirtschaft der Beamten. In Berlin sind die Beamten der verschiedenen Behörden in der Regel recht wohlhabend. Sie besitzen oft einen schönen Garten...

Die Wirtschaft der Beamten. In Berlin sind die Beamten der verschiedenen Behörden in der Regel recht wohlhabend. Sie besitzen oft einen schönen Garten...

Die Wirtschaft der Beamten. In Berlin sind die Beamten der verschiedenen Behörden in der Regel recht wohlhabend. Sie besitzen oft einen schönen Garten...

Die Wirtschaft der Beamten. In Berlin sind die Beamten der verschiedenen Behörden in der Regel recht wohlhabend. Sie besitzen oft einen schönen Garten...

Die Wirtschaft der Beamten. In Berlin sind die Beamten der verschiedenen Behörden in der Regel recht wohlhabend. Sie besitzen oft einen schönen Garten...

Die Wirtschaft der Beamten. In Berlin sind die Beamten der verschiedenen Behörden in der Regel recht wohlhabend. Sie besitzen oft einen schönen Garten...

Die Wirtschaft der Beamten. In Berlin sind die Beamten der verschiedenen Behörden in der Regel recht wohlhabend. Sie besitzen oft einen schönen Garten...

Die Wirtschaft der Beamten. In Berlin sind die Beamten der verschiedenen Behörden in der Regel recht wohlhabend. Sie besitzen oft einen schönen Garten...

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Telegramme und letzte Nachrichten. Brunn-Telegramme des „General-Anzeiger“. H Frankfurt a. M., 11. März, 11 Uhr 55 Min. Nachmittags. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Zur Empfehlung zu bekannt billigsten festen Preisen Einsegnung Kleiderstoffe, Brummerei 23 Gr., Uridrstr. 23. Jacketts, Umbäuge, Unterröcke, Benjamins fertige, Anbänge, Hosentzete, Brummerei 23 Gr., Uridrstr. 23.



# Zur Confirmation

empfehlen wir in grosser Auswahl zu sehr billigen streng festen Preisen:

- Weiße Röcke mit Stickerei in ganz billig bis hochelegant.
- Wollene und baumwollene Anständeröcke.
- Confirmanden-Taschentücher mit Spitze und Stickerei.
- Corsets in nur gut sitzenden Façons.
- Tallentücher, weiss und coul., in Wolle und Seide.
- Plüds in sehr grossen Farben-Sortimenten.
- Stickerei-Hemden ganz besonders preiswerth.
- Weiße Damen-Beinkleider mit Stickerei in leichten und schweren Stoffen.

- Glacé-Handschuhe weiss und schwarz Paar 0,75.
- Glacé-Handschuhe coul. und schwarz, 4 Knopf 1,00.
- Knaben-Oberhemden mit Leinen-Einsatz Stück 1,80.
- Leinene Knaben-Kragen pro Dtzd. 2,50, alle Façons.
- Knaben-Schlipse in grosser Formen- und Musterauswahl.
- Knaben-Chemlets 1/2 Dtzd. 2,75, Stück 0,50, Prima Qual.
- Knaben-Manchetten Dtz. 3,00.
- Knaben-Hosenträger in allen Arten.

Gummi-Wäsche, Qualität „Neue Zeit“, Extra Prima Waare, Stehkragen 0,25, Umlegekragen 0,35.

## Ph. Liebenthal & Co.

Halle a. S., Untere Leipzigerstrasse 103.

### Zu den in den Monaten März und April

stehenden Confirmationen bringe ich mein großes Lager von Kurz- und Galanteriewaaren in empfehlender Erinnerung. Gebräuchl. Auswahl in vergoldeten und verfilberten Ohringen, Kreuzen, Broschen, Armbändern, Halsketten. Gute Double-Schmuckstücke, Double-Ketten von 2 Mt. an, Double-Ohringe von 1,50 Mt. an, Double-Kreuzen, Armbänder und Broschen. Gute Corallen-Ketten, Broschen, Armbänder und Ohringe zu fabriksbilligen Preisen. Gute Granat-Schmuckstücke in prima Ausführung. Gute Double- und Palm-Ringe von 2 Mt. an. Gut goldene Ringe 8 und 14 Karat. Gute Double- u. Palm-Ohrerren- und Damen-Halsketten in großer Auswahl. Neu! Gute Aluminium-Schmuckstücke, Broschen, Ohringe und Halsketten. Preis-Albums, Einreich-Albums, Tagebücher zc. zc.

Halle a. S., C. F. Ritter, Leipzigerstraße 91.

### Althee-Bonbon,

ärztlich empfohlen. Martin Müller, Gwitstraße 54.

### A. Burghardt,

Kof-Wingroßhandlung, Erfurt, Supperberg u. Delbodeheim

Gez. d. d. 1786. Filiale: Halle, Gr. Steinstrasse 26, 1, Eingang Zinksgartenstrasse, empfiehlt ihre gut gepflegten und naturreinen Weine unter Garantie. Um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte der Weine überzeugen zu können, habe ich gleichzeitig eine Probir-Stube eingerichtet, wo die Weine mit einem feinen Aufschlag auf die Engrospreise verabreicht werden. Vertreter H. Fehn.

### Hüte verschenkt

werden freilich keine, auch Hüte umsonst

gibt es in der ganzen Welt nicht, aber viel billiger und besser, als in anderen hiesigen Geschäften löst man z. B.:

- Jeden Anberufshut zu 1,50 Mt.
- Jeden Confirmandenhut zu 1,50, 2, 2,50 Mt.
- Jeden Herrenhuth zu 2,50 Mt.
- Jeden Herrenhuth beste Sorte zu 3,50 Mt.

Zur gefl. Beachtung! Alle oben genannten Hüte sind nur neueste Formen, welche in allen Modetönen zu haben sind.

Die Hüte zu 3,50 Mt. sind das Beste und Modernste der Zeit, jedoch gut kann jeder seine Mann tragen, da es kein Unterschied im Nutzen und Tragen des Hutes ist, ob derselbe 10 Mark oder 3,50 Mark kostet. Es wurden im letzten Jahre von großen Publikum nur solche Hüte gekauft, da es vordiebstahliger ist, 3 Hüte zu 2,50 oder zu 3,50 Mt. sich im Jahre zu kaufen, als nur einen zu 8-10 Mt.

### Hallescher Subbazar Gr. Ulrichstr. 21.

### Volkskleiderhalle,

Gr. Klausstrasse 1. Empfehle

### Confirmanden-Anzüge

in elegantester Ausführung u. vorzüglichem Sitz von 13,50 ab.

Alexander Jacobsohn, Gr. Klausstr. 1.

### Beste Westfälische Schmiedenusskohle, Besten Westfälischen Schmelzcoak

empfehlen in Doppelwagen, Fuhrn und kleineren Quantitäten Klinkhardt & Schreiber, Fernsprech-Anschluss 203.

### Porzellan billig!

Nachdem wir in dem ausgebotenen Geschirre neue Zufuhren erhalten haben, bringen wir dasselbe ergebenst wieder in Erinnerung:

- Speiseteller, dünn, flach u. tief p. Dvd. à M. 3,—
- Abendbrodteller " " " " " " 2,40
- Defferteller " " " " " " 1,60
- Compotteller, " " " " " " 1,20
- Waffgarnituren extra groß! Terrinen, Compots zc. gleich preiswerth.

### G. Apel Nachf., Glas- u. Porzellanhandlung,

Leipzigerstraße 5.

### Conserven

- Schnitt- und Brechbohnen 2 1/4 Pfund 45 Pfg.
- Junge feine Erbsen 2 1/4 Pfd. 1,10 Mk.
- Brechspargel mit Köpfen 2 1/4 Pfd. 1,15 Mk.
- frz. Champignons 2 Pfd. 1,75, 1 Pfd. 95, 1/2 Pfd. 53, 1/4 Pfd. 35
- Sämmtliche Gemüse und Obst in Dosen zu billigen Preisen.

Fernsprecher Gebr. Zorn, Gr. Ulrichstr. 58.

### „Germania“,

Hierin wirklicher Krieger zu Halle a. S. Unser Herr, welcher Kommand Fr. Schutz ist am Donnerstag gestorben. Die Beerdigung findet am Sonntag statt. Näheres wird morgen bekannt gegeben. Der Vorstand. J. H. C. Lange.

### Wildhagen'sche Frauen-Industrie und Kunstgewerbe-Schule,

Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar, Töchter-Pensionat, Halle a. S., Heinrichstrasse No. 1. Unterrichtsgegenstände in Kursen für Handnähen, Kunsthandarbeiten, Musterzeichnen, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern, Putzmachen, Buchführung. — Auf Wunsch werden auch Privat-Zirkel eingerichtet. — Deutsch, Literatur und fremde Sprachen, Koch- und Haushaltungskurse nur für Pensionärinnen. Unterricht im künstlerischen u. kunstgewerblichen Zeichnen u. Malen. Die neuen Kurse beginnen am 1. April. Nähere Auskunft, Prospekte und Meldungen durch die Vorsteherin Frau Elise Gehrts-Wildhagen.

Unsere rühmlichst bekannten Pfannkuchen und Kartoffelkringel mit Vanillengeschmack von wunderbarem Geschmack. Ferner Kartoffelstrudel, Kartoffelkuchen, feinsten gebackenen Spätzkuchen, vorzüglichen Matzkuchen, nach Art der berühmten Dresdener Sahnekuchen angefertigt, sowie eine reiche Auswahl der geschmackvollsten Gebäcke. Telefon Nr. 531. Carl Koch, Derrstraße 1.

Zu billigsten Fabrikpreisen empfiehlt Schäfte für Schuhmacher Carl Friedrich Nachf. Kleine Klausstrasse 19, Nähe Markt.



Belle Dauchhaltung, Toiletten- und medizinische Zeilen Carl Lincke Nachf. Carl Jahn, Seifenfabrik, Alter Markt 10, empfiehlt es gross und in detail billig

Stearin-, Tafel-, Kronen-, Klavier-, u. Wagentische, Wachstafelkerzen. Habe mich nach längerer Thätigkeit an der Zimmermannschen Naturheilanstalt zu Chemnitz als Arzt für Naturheilverfahren, Massage, Elektrotherapie in

Halle, Grosse Steinstrasse 33B niedergelassen. Sprechst. 9-10 1/2, 2-3 Uhr.

### Dr. Kircheisen.

Kinderwagen, Ein- und Viesspänner, Reitfärbe, Wäschefärbe, Handfärbe, sowie alle anderen Arbeiten von den einfachsten bis feinsten in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen A. Dewerzeny, Schmiedemstr. 28, Nähe d. Hauptpost

### Zweigverein für Massenverbreitung guter Schriften zu Halle a. S.

Zur General-Versammlung des Vereins findet Dienstag den 15. März d. J. Abends 8 Uhr im obern Saal des Café Monopoli hier statt, wozu Freunde und Förderer, auch Nichtmitglieder, freundlich eingeladen werden. Schriftführer, Vorkämpfer. H. Dietlein, Schupmeister.

Größtes Lager fertiger neuer Betten Ober-, Unterbett u. Kissen von 12, 15, 18, 20, 22, 24 Mt. bis zu den feinsten Herrschaftsbetten à Gebett von 35 bis 55 Mt. Bettfedern von 60 Mt. an. Eduard Graf aus Prag. Halle a. S., Markt 13, Marinsbibliothek.

### Kopfschuppen u. Haarausfallen

werden innerhalb 8 Tagen beseitigt unter Garantie durch Anwendung des Jannin-Wassers v. E. A. Uhlmann & Co. Compüterbrieger, Gr. Fern. Postsch., Brief- und Parfümerie-Handlung, Leipzigerstraße 29 und Leipzigerstraße 6.

### Zahnärztliche Privatklinik

täglich 11-1 Uhr, Behandlung für Unentgeltlich unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc. gegen Erstattung der Auslagen. Halle a. S., Geiststr. 20, 1. Etage links.

### Mützen — Hüte!!!

frei das Beste in größter Auswahl, empfehle wie bekannt zu billigsten Preisen. Auf die beliebten Stoffmützen in allen Façons, in hell und dunkel à Stück 1 Mark, mache ich ganz besonders aufmerksam.

### H. Baumann, Gelehrter, 73, gegenüber d. weißen Rob. kein Laden, darum bedenkend billig.

### Grosser Verdienst

durch neue höchst einfache Fabrikation e. täglichen Bedarfartikels, wozu wenig Geld und bei kleinem Betriebe keine 1/2 Werkstätte erforderlich ist. Als dauernde Erfindung od. Neuentdeckung für Jedermann patent. Konkurrenzlos, beliebig vergrößerungsfähig, kein Risiko, große Gewinne nachweisbar. Ausführlichen Prospekt hierüber frei nach anzufragen: H. Faltnick & Co., Hamburg 6.

### Colportage-Neuheit.

Prämien-Scheibe mit hervorbringendem Glanz, a Gros 3 Mark. Muster Drogen 1 Mt. franco. Dresden. Hugo Wiese. Wohlgeschmecktes Brod 1. und 2. Sorte. Valerei C. Dugo.